

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend Bewilligung des Kredites für Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Zollgebäudes in Chur.

(Vom 30. November 1900.)

Tit.

Am 15. Juni 1894 haben Sie behufs Ankaufes des Bauplatzes für ein neues Post-, Telegraphen-, Telephon- und Zollgebäude zwischen der Grabenstraße und der Gäuggelistrasse in Chur einen Kredit von Fr. 230,000 bewilligt, „in der Meinung, daß die Ausführung des Baues erst stattfinden dürfe, wenn nach Inbetriebsetzung der projektierten Bahnen sich das Bedürfnis nach einer solchen Baute abgeklärt haben werde“.

Am 1. Juli 1896 wurde die Bahn Chur-Thusis dem Betrieb übergeben, und wir sind nun in der Lage, einen Vergleich anstellen zu können zwischen den Verkehrsergebnissen des ganzen Jahres 1899 mit denjenigen des letzten Kalenderjahres vor der Eröffnung der genannten Bahnstrecke.

Diese Statistik ergibt für das Hauptpostbureau Chur folgende Verkehrsziffern:

		1895.	1899.
Zahl der Reisenden		23,134	9,757
„ „ Korrespondenzen		4,006,835	5,360,190
„ „ abonnierten Zeitungen . .		2,030,112	2,294,191
„ „ Fahrpoststücke		551,107	510,895
„ „ aufgegebenen Nachnahmen		101,779	151,908
„ „ Geldanweisungen		83,292	101,606
„ „ Einzugsmandate		6,908	11,612

Mit Bezug auf den Rückgang der Zahl der Fahrpoststücke ist zu bemerken, daß derselbe einzig auf Rechnung des Um-
speditionsdienstes fällt. Die Zahl der aufgegebenen und distri-
buierten Fahrpoststücke des Hauptpostbureaus Chur betrug im
Jahre 1895 286,503
und ist im Jahre 1899 angestiegen auf 344,767

Diese Zahlen beweisen, daß die im Jahre 1894 zu Tage ge-
tretene Annahme, der Postverkehr in Chur werde infolge Fort-
setzung der Bahn nach Thusis eine empfindliche Einbuße erleiden,
so daß die Übelstände, welche den jetzigen Postlokalen in Bezug auf
ihre räumliche Beschränktheit anhaften, in Zukunft sich nicht mehr
fühlbar machen werden, nicht nur nicht zur Thatsache geworden
ist, sondern daß im Gegenteil der Postverkehr in Chur seither,
mit Ausnahme der Postreisenden und der Umspektion der Fahr-
poststücke, im allgemeinen eine nicht unerhebliche Zunahme er-
fahren hat.

Was speciell die Abnahme in der Zahl der Postreisenden be-
trifft, so war dieselbe natürlich vorauszusehen. Thatsächlich sind
aber die Raumverhältnisse des Posthofes trotz der bedeutenden
Reduktion im Reisendenverkehr immer noch unzureichend. Es
darf eben nicht außer acht gelassen werden, daß sich der Haupt-
verkehr im Reisendendienst des Postbureaus Chur in der eng-
begrenzten Zeit von 6—8 Wochen der Monate Juli und August
abwickelt.

Ein Neubau erscheint aber nicht nur im Hinblick auf die den
Postdiensträumen anhaftenden Übelstände, die in der Botschaft be-
treffend den Ankauf des Bauplatzes hervorgehoben worden sind,
notwendig, sondern auch angesichts der Thatsache, daß die Räumlich-
keiten, in welchen sich der Telegraphen- und Telephondienst ab-
wickelt, bei dem stets zunehmenden Verkehr ebenfalls nicht mehr
ausreichen und daher jetzt schon Mängel aufweisen, deren baldige
Beseitigung als höchst wünschenswert bezeichnet werden muß.

Zum Zwecke der Beschaffung eines Entwurfes wurde im
Februar 1899 eine architektonische Konkurrenz veranstaltet, infolge
deren einer der prämierten Architekten den Auftrag bekam, ein
definitives Projekt auszuarbeiten. Dasselbe liegt nun, allerdings
bloß in Bleistiftzeichnung, vor, allein der Stadtrat von Chur spricht
sich in einem Schreiben vom 3. November dagegen aus und
empfiehlt aus verschiedenen und nicht zum wenigsten architek-
tonischen Gründen eindringlich die Ausführung des schon früher
vorhandenen Projektes des Departements des Innern. Wir können

diesen Wunsch billigen, um so mehr, als dadurch infolge der in diesem Projekt einfacheren und kleineren Ausbildung des Gebäudes eine Ersparnis von mindestens Fr. 140,000 erzielt werden kann.

Aus den Plänen, die wir Ihnen vorlegen, ist ersichtlich, daß die Anlage sich in ein Hauptgebäude und eine auf der Rückseite selbständig disponierte Remise zerlegt. Zwischen beiden Gebäuden liegt ein geräumiger Posthof, welcher auf der Nordseite von der Gänggelistraße her eine breite Einfahrt erhält, während er auf der Südwestseite mittelbar durch eine Einfahrtsstraße zugänglich wird, welche die Grabenstraße mit der Badruttschen Privatstraße verbinden soll. Auf diese Weise wird aus der ganzen Gruppe eine abgeschlossene und nach jeder Richtung zweckmäßige Anordnung entstehen.

Die in Aussicht genommenen Räume sollen nach vorliegendem Entwurf folgende Abmessungen erhalten:

Hauptgebäude.

Kellergeschoß.

Centralheizung, Räume für Holz- und Kohlenaufbewahrung, Materialmagazine für die Telegrapheninspektion und das Telephon, Keller für die Abwartwohnung.

Erdgeschoß. Stockhöhe 5,50 m.

a. Postbureau:

Schalterhalle	120 m ²
Fahrpostexpedition und Fahrpostdekartierung . .	260 "
Faktorenzimmer	49 "
Fahrpostaufgabe und Winterpassagierbureau . .	83 "
Mandatbureau	45 "
Briefdistribution und Zeitungsbureau	62 "
Briefträgerzimmer	35 "
Briefexpedition	79 "
Sommerpassagierzimmer für Platzbestellung und	
Wartezimmer für Postreisende	29 "
Gepäcklokal	55 "

b. Telegraph:

Telegrammaufgabe	26 m ²
Kassa	29 "
Ausläuferzimmer	22 "

I. Stock. Stockhöhe 4,50 m.

a. Kreispostdirektion:

Kreispostdirektor	28 m ²
Konferenzzimmer	31 "
Kreispostadjunkt	29 "
Kreispostkanzlei	91 "
Trainmaterialbureau	59 "
Wertzeichenbureau und Formularabteilung . . .	51 "
Magazin	39 "
Archiv	37 "
Kreispostcontroleur	21 "
Kreispostkontrolle	74 "
Kreispostkasse	38 "
Disponibles Zimmer	42 "

b. Telegrapheninspektion:

Inspektor	31 m ²
Adjunkt und Gehülften	45 "
Archiv	17 "
Formularmagazin	21 "

II. Stock. Stockhöhe 4,50 m.

a. Telegraph:

Bureauchef	21 m ²
Morsesaal	114 "
Hughezimmer	23 "
Nachtdienstzimmer	19 "
Batterieküche	33 "
Archiv	14 "
Garderobe	17 "

b. Telephon:

Telephonchef und Gehülfe	38 m ²
Telephoncentrale	40 "
Disponibles Zimmer	40 "

c. Zolldirektion:

Zolldirektor	23 m ²
Sekretär	16 "
Kanzlei	40 "
Archiv	29 "
Magazin	38 "

Grenzwachthef	28 m ²
Revisor	21 "
Revisorat	40 "
Formularmagazin	38 "
Kassa	33 "
Abwart	14 "

Dachstock.

- a. Post: Großes Archiv, Magazine, Hauswartwohnung.
- b. Telegraph: Blitzplattenraum, Raum für Leitungsverteiler, Werkzeugräume für die Inspektion, sowie für das Telephon.
- c. Zoll: Makulaturraum.

Remisengebäude.

Wageuremise und Magazin für Trainmaterial	290 m ²
Wagenmeister	20 "
Kondukteure	25 "
Magazin für den Telegraph	30 "

Posthof 2050 m²

Die bestehende Postremise an der mittleren Bahnhofstraße wird auch nach der Erstellung des neuen Postremisengebäudes beibehalten werden, solange das Bedürfnis dafür vorhanden ist. Die Erstellung einer großen centralen Remise im Posthof würde bedeutende Mehrkosten verursachen, welche voraussichtlich durch die Veräußerung der bestehenden Remise nicht gedeckt werden könnten. Dabei ist zu erwähnen, daß die kleine Remise den zukünftigen Bedürfnissen der Postverwaltung Chur, wie sie sich nach Eröffnung der Albulabahn mutmaßlich gestalten werden, besser entspricht als die große.

Für die Größe der beiden Bauten ergeben sich folgende Zahlen:

Überbaute Fläche des Hauptgebäudes	1,380 m ²
" " der Remise	420 "
Umbauter Raum des Hauptgebäudes, samt Keller und Dach	31,000 m ³
Umbauter Raum der Remise	2,090 "

Für den Kubikmeter des Hauptbaues müssen nach den bisherigen Erfahrungen Fr. 33, für den Kubikmeter der Remise aber

Fr. 20 angesetzt werden, so daß sich für die Baukosten nachstehende Berechnung ergibt:

Hauptgebäude 31,000 m ³ zu Fr. 33	Fr. 1,023,000
Remise 2090 m ³ zu Fr. 20	„ 41,800
Zuschlag für tiefe Fundamente und Umgebungsarbeiten	„ 15,000
Zusammen	Fr. 1,079,800

oder rund Fr. 1,080,000.

Wie aus vorstehendem hervorgeht, werden die Größe des Hauptgebäudes und die Höhe der Kosten wesentlich bedingt durch den Umstand, daß außer den Post-, Telegraphen- und Telephonämtern die Telegrapheninspektion, die Kreispostdirektion und die Zolldirektion unterzubringen sind. Wir haben bereits in unserer Botschaft vom 13. März 1894 betreffend den Ankauf des Bauplatzes erwähnt, daß die Eidgenossenschaft nach Erstellung des Neubaues aus dem alten Gebäude einen namhaften Betrag erzielen dürfte. Derselbe wird auf Fr. 250,000 geschätzt.

Die Ausführung des Gebäudes wird 2½ Jahre erfordern, so daß die Eröffnung desselben im Sommer des Jahres 1903 zu erwarten ist, sofern mit den Bauarbeiten im Frühling 1901 begonnen werden kann.

Alle zur Beurteilung des Entwurfes erforderlichen Einzelheiten sowie die gewählte Architektur sind aus den Plänen ersichtlich.

Wir ersuchen Sie, die Ausführung des Postgebäudes bewilligen und dem nachstehenden Entwurf eines Bundesbeschlusses Ihre Genehmigung erteilen zu wollen.

Wir benutzen diesen Anlaß, Sie, Tit., unserer besonderen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 30. November 1900.

Im Namen des schweiz. Bundesrates:

Der Bundespräsident:

Hauser.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

(Entwurf.)

Bundesbeschluß

betreffend

Bewilligung des Kredites für die Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Zollgebäudes in Chur.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom
30. November 1900,

beschließt:

Art. 1. Für den Bau eines Post-, Telegraphen- und Zollgebäudes in Chur wird ein Kredit von Fr. 1,080,000 bewilligt.

Art. 2. Dieser Beschluß tritt, als nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft.

Art. 3. Der Bundesrat ist mit dessen Vollziehung beauftragt.



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend Bewilligung des Kredites für Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Zollgebäudes in Chur. (Vom 30. November 1900.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1900
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	49
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.12.1900
Date	
Data	
Seite	768-774
Page	
Pagina	
Ref. No	10 019 421

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dall'Archivio federale svizzero.